## Abbildung 2: Wirkungsmodell des JuAr Jugendzentrum Neubad 2017+

### Grundlagen

**National:**
- Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, (Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFG), vom 30. September 2011
- DOJ-Grundlagenbroschüre "Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz - Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen"

**Kantonal:**
- Kinder- und Jugendgesetz (KJG) vom 10.12.2014
- Legislaturplan 2013-2017 des Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, März 2002
- Gesamtstädtisches Konzept für das Angebot an Jugendtreffpunkten in Basel-Stadt, März 2002
- Vertrag mit Kanton BS betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages für 2016 bis 2019, inkl. Leistungsvereinbarungen
- FHNW Studie "Fachliche Expertise" zur Bedarfsangemessenheit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Basel", 2014
- Jugendpolitische Leitziele der Kommission für Jugendfragen Basel-Stadt (23. Januar 1997)

**JuAr Basel:**
- Leitbild, Statuten und Strategie interne Leistungsvereinbarung für die Jugendtreffpunkte, 2005

### Umsetzung

**Leitbild JuAr Basel:**
Angebote für Jugendliche aller Altersgruppen und aller Geschlechter

**Infrastruktur/Ressourcen:**
- Nutzung der Teamressourcen BSW
- Multifunktionalität
- Autonomie

**Prozesse:**
- Präsenz an Schulen
- Vernetzung & Kommunikation mit Dritten (Institutionen, Quartierbewohnende)
- Gesamtgesellschaftlicher Bezug

**Methoden:**
- Verantwortung & Partipazion
- An- & Einbindung der Jugendlichen

### Leistungen (Outputs)

**Offener Treff:**
- Ad hoc Animation
- Geplante Animation (Monatsprogramm

**Teil- und autonome Nutzung:**
- selbstverwaltete Nutzung
- Band- und Tanzraum
- Nutzung Vereine
- Nutzung Aussenbereich (Basketball, Grafitti, Unterstand)
- Spezifische Vermietungen (Vernetzungspartner z.B Hoppla, Schulen)
- Fremdvermietungen (va. Quartierintern)

**Projekte und Jugendkultur:**
- Partizipative Veranstaltungen
- Eigene Kulturprojekte
- Projekte mit Dritten (RFV, JKF)

**Sozialräumliche Arbeit:**
- Gremienarbeit
- Vernetzung mit Dritten
- Aktivitäten und Anlässe
- Spezifische mobile Einsätze (auf Anfrage)
- Anwohner, Institutionen
- Kooperation mit JuGa
- mobile Arbeit

**Mittagstisch**

### Wirkungen bei Zielgruppen (Outcomes)

**Persönlichkeitsentwicklung:**
- Jugendliche können eigene Potentiale wahrnehmen, nutzen und ihre personalen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln; Sie gewinnen damit an Selbstvertrauen und Selbstwert

**Handlungskompetenzen**
- Jugendliche lernen für eigenes Handeln Verantwortung zu tragen indem Bildungsprozesse gezielt initiiert und gefördert werden. Durch die Stärkung der Sozialkompetenzen werden die Handlungsspielräume erweitert.

**Identitätsentwicklung:**
- Jugendliche setzen sich mit unterschiedlichen Lebensformen, Werten udn Orientierungen auseinander und können so ihre Rolle in der Gesellschaft finden.

**Teilhabe:**
- Jugendliche beteiligen sich aktiv an Entscheidungen, die sie betreffen. Sie erkennen Möglichkeiten, wie sie ihre Interessen in der Gesellschaft einbringen können.

**Vernetzungspartner und Bevölkerung:**
- Sie anerkennen die JuAr Basel als professionelle und wichtige Organisation für die OKJA an.

### Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts)

**Integration:**
- Durch physisches, psychisches und soziales Wohlergehen von Jugendlichen, die sich selbständig und sicher in der Gesellschaft bewegen, sind die Jugendlichen positiv in der Gesellschaft integriert.

**Bedarfsanerkennung:**
- Die Bedürfnisse junger Menschen finden Gehör und die Gesellschaft gewährt Jugendlichen genügend Freiräume, die ihren aktuellen Bedürfnissen entsprechen

**Partizipation:**
- Förderung der Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen --> Bereitscnaft zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung
- Die Bedürfnisse der Jugendlichen werden in Sozialräumlichen Prozessen berücksichtigt --> Jugendfreundliche Lebensbedingugen in den Quartieren

**Prävention:**
- Gewalt: Durch die gestärkten Sozialkompetenzen sind die Jugendlichen weniger Gewaltbereit.
- Suche: Die Jugendlichen kennen die Suchtgefahr und haben einen vernünftigen Umgang mit Suchtmitteln (Drogen, Social Media,) erlernt.

**Gleichstellung:**
- Die OJKA leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

Quelle: Eigene Darstellung